sichtliche Übersichtskarte vermehrt, neu herausgegeben von dem Verfasser. Kaiserslautern. Hofbuchdruckerei und Verlagsbuchhandlung von Hermann Kaiser. 1895. Preis 1 M.

Wie schon der Titel besagt, erschien die vorliegende verdienstvolle und mühevollen Studie bereits im Jahrgang 1895 dieser Blätter. Fachgenossen, welche das forstwissenschaftliche Centralblatt nicht halten, seien daher auf diese neue litt. Erscheinung aufmerksam gemacht. Daß die Reiperische Arbeit auch bereits in nicht forstlichen Kreisen Anerkennung gefunden hat, folgt schon daraus, daß die erste Auflage auf Kosten der Kaiserslauterner Reichswaldgenossenschaft für dieselbe besonders gedruckt wurde.

IV. Notizen.

Erntebericht über Waldfamen.

Von Heinrich Keller Sohn Darmstadt.

Nadelholzfamen.

Nachdem seit einer Reihe von Jahren die wichtigste Waldfamenart: der Kiefern-famen nicht recht geraten ist, haben wir diesmal endlich wieder eine gute Ernte zu verzeichnen. Da auch beim Zapfeneinkauf diesmal weniger Preistreiberei unter den konkurrierenden Klenganstalten als früher herrschte, konnten die Zapfen zu sehr mäßigem Preise eingekauft werden.

Der Preis des Kiefern-famens ist infolgedessen in diesem Jahre so billig, wie er in den letzten 10 Jahren mit Ausnahme von Frühjahr 1888 nicht mehr dagewesen ist.

Da für nächstes Jahr in den maßgebenden Produktionsgegenden keine Ernte zu erwarten ist, empfehle ich dringend überall da, wo es sich einrichten läßt, von der Gelegenheit, ausgezeichneten Kiefern-famen so billig zu erhalten, zu profitieren.

Keine andere Nadelholzart hat eine gleich günstige Samenernte aufzuweisen.

Die Fichte ergab nur im Schwarzwald eine kleine Zapfenernte. Der Preis des Samens ist beträchtlich höher als im letzten Jahre.

Lärchenzapfen wurden nur in Tirol in größeren Quantitäten eingeerntet.

Die Weymoutskiefer lieferte einen mittleren Zapfenertrag. Der Preis des Samens ist ein mäßiger.

Die Schwarzkiefer trug wenig Zapfen, der Samen ist ziemlich teuer.

Daselbe gilt von Zübbelkiefern. Die forstliche Kiefer brachte eine normale Ernte, ebenso die Seekiefer. Billiger als seit Jahren ist auch die Krummholzkiefer. Die Weißtanne gab einen reichlichen Samenertrag von guter Qualität.

Von den Laubhölzern lieferten sowohl unsere Eichen als die amerikanischen Hoteichen in einzelnen Gegenden eine volle Mast, so daß tadellose Eichen zu außergewöhnlich mäßigem Preise geliefert werden konnten.

Von beiden Arten habe ich größere Vorräte überwintern lassen, welche sich infolge des gelinden Winters ausgezeichnet hielten. Vollständig mißraten sind dagegen die Bucheln. Die übrigen Laubholzfamen, wie die Erlen-, Ahorn- und Lindenarten haben im allgemeinen mittlere Samen-Ernte ergeben.

Die Eichen und Birken und ganz besonders Hainbuchen lieferten geringere Erträge.